

KLEIDER VON GESTERN FÜR FRAUEN VON HEUTE

Ich habe nie aufgehört, Prinzessin zu spielen“, sagt Petra Mesle. Die 35-jährige ist Sissis Nachfolgerin im Geiste – und in der Mode: mit „Sissis Erben“ erobert sie die Herzen und Kleiderschränke im Sturm.



Jedes Kleid ist ein Unikat.

Wenn früher die Kaiserfilme mit Romy Schneider liefen, musste Mutter Marion die kleine Petra quasi vom Bildschirm kratzen. Am liebsten wäre das Mädchen mitten in den Film hineingeschlüpf. Und in die prachtvollen Roben längst vergangener Zeiten. Marion Mesle nähte das erste Kostüm für die Tochter. Damals war Petra Mesle 15. Zwanzig Jahre später ist die AOK-Beschäftigte Inhaberin einer Modelagentur. Mit über 30 Models (alles Kundinnen der hauseigenen Schneiderei) tourt sie durch die Lande. Demnächst stehen Auftritte bei der Landesgartenschau, dem Pferdemarkt in Ludwigsburg und auf der Insel Mainau auf dem Programm.

Die Kostüme werden den Damen – und vier Herren! – auf den Leib geschneidert. Tausende alte Bilder, Vorlagen und Schnittmuster hütet Petra Mesle wie ihren Augapfel. Nachdem sie selbst einen Nähkurs besucht hatte, konnte sie buchstäblich aufdrehen. Mittlerweile hat sie

Kontakte in die ganze Welt. Man kennt sich in der Szene. Viele historische Schnitte bezieht sie aus den USA. In Spanien kennt sie eine Frau, „der muss ich nur Bilder schicken, dann macht sie die Schnittmuster dazu.“

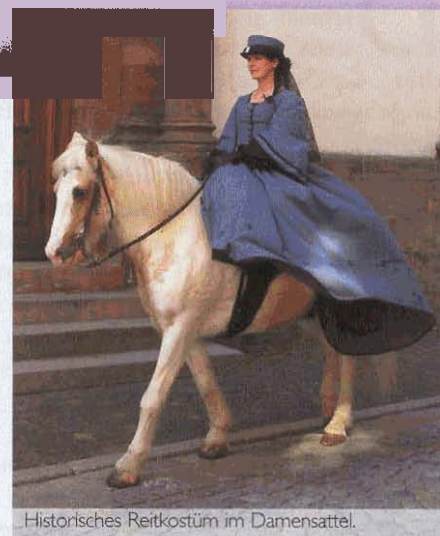
Einmal im Leben aussehen wie Scarlett O'Hara – Mesles Mode begeistert alle Frauen. Und auch so mancher Rhetoriker ist angetan. „Die damalige Mode war so charmant, so betont weiblich“, sagt Petra Mesle. Leben will sie trotzdem im Hier und Heute. „Im Jahr 2010 kann ich tun und lassen, was ich will. Eben auch ein Kostüm tragen, wann ich will.“ Dann lacht sie: „Ich habe schon einen Ruf als Freak. Wenn ich Lust habe, dann bummle ich im opulenten Kleid durch die Stadt.“

Und die Kollegen sind regelrecht enttäuscht, wenn

sie zu einer Weihnachtsfeier mal nicht im Historienkleid erscheint.

Petra Mesle lebt in Villingen, der Arbeit wegen. Die Wurzeln in die Spaichinger Heimat hat sie nie gekappt. Hier besuchte sie die Realschule, hier lebt Mutter Marion und in Balgheim steht ihr Pferd. Das übrigens auch als „Model“ arbeiten soll. Noch ist es nicht so weit, aber Samba und Janosch, die Pferde der Mutter und deren Lebensgefährten, sind geübte Laufsteg-Traber. Denn: eine

große Leidenschaft von Petra Mesle sind historische Reitkostüme. „Reiten im Damensattel ist schon etwas ganz besonderes.“ Die Freizeit verbringt Petra Mesle aber



Historisches Reitkostüm im Damensattel.

auch gerne mal im Schlabberlook des 21. Jahrhunderts. Dabei, sagt sie, sind die Kostüme durchaus bequem. Auch mit Korsett: „Ich arbeite mit einer Korsettmacherin“, sagt sie. „Ein maßgeschneidertes Korsett spürt man gar nicht. Im Gegenteil, man fühlt sich pudelwohl damit.“ Vorausgesetzt, sagt sie augenzwinkernd, man schnürt sich nicht ein bis die Augäpfel rausfallen.

Denn die Augen rausfallen sollen dem Publikum. Es ist schon etwas besonderes, wenn eine ganze Gruppe in üppigen Kleidern daherkommt. Manche Models dürften auch in Spaichingen erkannt werden. Peggy Bormann und Irmgard Stietz stehen ebenso in der Adressliste von Sissis Erben wie Walter Merkt, Marion Mesle und Rolf Reichert. Aus Balgheim sind Diana Lange, Heidi Dreher und Bianca Huber dabei. Die Denkingerin Alexandra Bühler tritt mit Tochter Ramona in Sissis Fußstapfen. Letztere ist bei Auftritten oft als Zofe mit dabei. Denn alleine anziehen kann man die prachtvollen Kleider kaum.

Der Traum vom Traumkleid hat seinen Preis. Die Näharbeiten werden mit etwa 300 € veranschlagt. Hinzu kommen Stoffe und Zubehör wie Spitze oder Hüte. Einsteiger können sich mit einem gebrauchten Kleid versorgen. Und müssen keine Angst haben, dass der Albtraum schlechthin geschieht und eine





andere Frau im selben Kleid auftaucht: alle Stücke sind Unikate. Zum Service von Petra Mesle gehört, dass jede Käuferin auf Wunsch in die Modelkartei aufgenommen wird. „Da kommen schnell zehn oder mehr Gelegenheiten im Jahr zusammen, bei denen man sein Traumkleid ausführen darf.“ Ein Profimodel muss man nicht sein. „Wir sind ganz normale Frauen, und das macht den Charme der Gruppe aus.“ Neuerdings sind auch Hunde in der Kartei.



Die sind entweder bei den Auftritten an der historischen Leine mit dabei oder führen Modeschmuck für Waldi, Fiffi & Co. vor.

„Ich müsste 140 Jahre alt werden, um alle meine Ideen zu verwirklichen“, sagt Petra Mesle. Der nächste Traum ist aber schon in Reichweite. Im Herbst wird sie heiraten. Natürlich im selbst gemachten Kleid. Vorlage für das Brautkleid ist ein Schnitt aus dem Jahr 1880. „Es wird ein Traum aus Seide... aber für meine Verhältnisse dann doch eher schlicht.“

Mehr von Petra Mesle und den Traum-

roben von gestern für Frauen von heute gibt es im Internet: www.sissis-erben.de (bpsp).

